

Die Wissenschaftliche Konferenz anlässlich der Händel-Festspiele in Halle am 8. und 9. Juni 2026 bietet ein Forum für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt für die Vorstellung und Diskussion ihrer aktuellen Forschungen zu Georg Friedrich Händel und seinem künstlerischen und gesellschaftlichen Umfeld.

Darüber hinaus behandelt die Konferenz zwei Themenfelder, die von besonderer Bedeutung für das Händeljahr 2026 sind. Das ist zum einen die durch das Motto der Händel-Festspiele „Mannsbilder: Helden – Herrscher – Herzensbrecher“ vorgegebene Thematik der Männlichkeitskonstruktionen in Händels Opern und Oratorien, die gerade bei diesem Komponisten vielschichtig sind: „Der stereotype starke Mann bietet dramaturgisch wenig Reiz – das wussten schon Händel und seine Librettisten. Ihre männlichen Figuren sind komplex, voller innerer Konflikte, Brüchigkeit und Spannung“ (Florian Amort).

Zum anderen fällt in das Jahr 2026 das Jubiläum des 200. Geburtstags von Friedrich Chrysander (1826–1901), das zu einem erneuten Nachdenken über die Bedeutung und das Vermächtnis dieses wichtigsten Händel-Forschers des 19. Jahrhunderts Anlass bietet.

Wolfgang Hirschmann

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen.
Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen: www.haendel.de
www.haendelhaus.de

Kontakt:
Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf,
Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
landgraf@musik.uni-halle.de

Veranstaltungsort:
Händel-Haus, Große Nikolaistr. 5,
06108 Halle (Saale)

Veranstalter:

GEORG FRIEDRICH
Handel
GESELLSCHAFT e.V.
Internationale Vereinigung



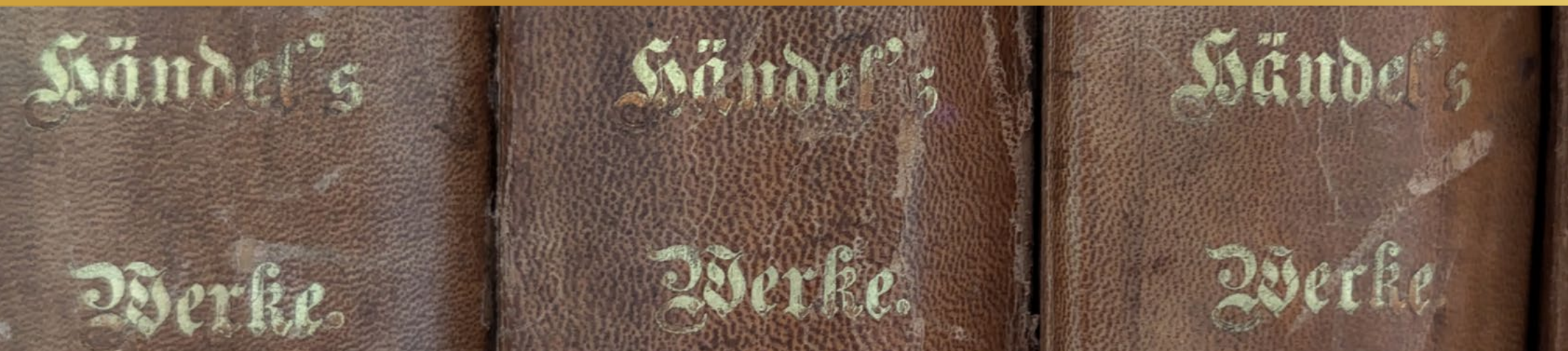
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

HL Stiftung Händel-Haus

Männlichkeitskonstruktionen in Händels Opern und Oratorien

Zum 200. Geburtstag von Friedrich Chrysander – Bedeutung und Vermächtnis

Internationale Wissenschaftliche Konferenz
anlässlich der Händel-Festspiele
in Halle an der Saale, 8. und 9. Juni 2026



PROGRAMM

Montag, 8. Juni 2026

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Eröffnung der Konferenz, 9.00–9.15 Uhr

Sektion I, 9.15–11.00 Uhr

Christoph Weyer: „Not the manners of nations“ – Händels Orient-Sound ohne Orientalismen

Alexandra Magazin: Composing the Heart-breaker: Erotic Affect and Masculine Instability in Handel's Operas

Qian Le: Beyond the Castrato Dominated Stage: Durastanti's Trouser Roles and Complex Masculinity in Handel's Operas

Kaffeepause, 11.00–11.15 Uhr

Sektion II, 11.15–13.00 Uhr

Adrianna Chmielewska: Forged Masculinities: Rinaldo as Knight, Lover and Adolescent

Yseult Martinez: „Molle, infame Ruggiero“: A Fragile Hero with a Failing Masculinity (*Alcina*, 1735)

Paloma León-Villagrà: *Flavio* (1723; 1732): Ein Fürst ohne Spiegel?

Mittagspause, 13.00–14.15 Uhr

Sektion III, 14.15–15.30 Uhr

Lawrence Zazzo: 'Orrori menzognieri': Anti-Heroic Transformations in Handel's 1731 *Rinaldo*

Corinna Herr: Postheroische Männlichkeit vor dem heroischen Zeitalter? Bertarido, Andronico und Senesino

15.30–15.45 Uhr Kaffeepause

Sektion IV, 15.45–17.00 Uhr

Yiyun Liu: Dismantling Masculine Authority in *Acis and Galatea*: From Dryden to Handel

Dennis Ried: Vom antiken Mythos zum „musical drama“. Eine Betrachtung der dramatischen Konzeption von Händels *Hercules* (HWV 60)

Dienstag, den 9. Juni 2026

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion V, 9.30–11.15 Uhr

Joe Lockwood: The 'Man-Mountain, *Handel*' and the Shadow of Vesuvius: Performance and Reception at the Neapolitan Household of Sir William Hamilton (1730–1803)

Donald Burrows: Handel in Edinburgh: oratorio performances in the 1750s

Graydon Beeks: The Use of Cannons Material in Handel's Op. 2 Trio Sonatas

11.15–11.30 Uhr Kaffeepause

Sektion VI, 11.30–12.45 Uhr

Ulrich Lappenküper: Händel als „Lebenszweck“: Dr. Rudolf Chrysander als „Nestor der deutschen Händelpflege“

Jens Wehmann: Aufteilung und Verbleib des Chrysander-Nachlasses

12.45–14.15 Uhr Mittagspause

Sektion VII, 14.15–15.30 Uhr

Annette Landgraf: Händels Oratorium *Judas Maccabaeus* in den Ausgaben Friedrich Chrysanders

Leon Battran: Eine Neufassung im Namen Händels? Friedrich Chrysander bearbeitet *Israel in Egypt*

15.30–15.45 Uhr Kaffeepause

Sektion VIII, 15.45–17.00 Uhr

Wolfgang Hirschmann: Chrysander ediert *Faramondo* – einige Beobachtungen

Alexander Lotzow: Händels Kammerduette und -terzette HWV 178–201 zwischen Johannes Brahms und Friedrich Chrysander

Schlusswort

